



Rekord im Hafen Rostock

Im Jahr 2023 schlug der Überseehafen Rostock eine Rekordmenge von insgesamt 30,9 Millionen Tonnen an Fracht um. Mit diesem Ergebnis erzielte der norddeutsche Hafenstandort ein Umschlagsplus von 6,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



Rostock Port/Nordlicht

Mit 30,9 Millionen Tonnen umgeschlagener Fracht erzielte der Überseehafen Rostock 2023 ein neues Rekordergebnis.

Der letzte Umschlagrekord aus dem Jahr 2022 wurde damit um 1,9 Millionen zusätzliche Tonnen übertroffen. In den anderen Rostocker Häfen, darunter der Fracht- und Fischereihafen sowie der Chemiehafen, kamen zusätzliche 1,3 Millionen Tonnen an umgeschlagenen Gütern zusammen. In der Hafenstadt Rostock gingen im Jahr 2023 damit insgesamt 32,2 Millionen Tonnen über die Kaikanten.

Der Überseehafen konnte dieses Rekordergebnis vor allem durch den enormen Zuwachs beim Flüssiggutumschlag einfahren. Gernot Tesch, Geschäftsführer bei Rostock Port, hob mit Blick auf das Jahr 2023 auch den erfreulichen Zuwachs im Stückgutumschlag hervor sowie die positive Entwicklung im neuen Umschlagssegment Automobile. Auch mit den Entwicklungen im Kreuzfahrtbereich zeigt sich das Hafenunternehmen sehr zufrieden. „2023 konnten mit insgesamt knapp drei Millionen Passagieren auf den Fähren und Kreuzfahrtschiffen im Überseehafen und Warnemünde rund 200.000 Reisende mehr begrüßt werden als im Vorjahr“, hob Jens A. Scharner, weiterer Geschäftsführer bei Rostock Port, hervor.

Insgesamt 20 Millionen Euro wurden im Jahr 2023 in die Infrastruktur des Überseehafens investiert. Für das Jahr 2024 plant Rostock Port mit einer Investitionssumme von über 50 Millionen Euro. Ziel ist es, die Infrastruktur und Beteiligungen sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Hafens zu stärken.

Umschlagergebnisse im Überseehafen

Insgesamt zählte der Hafen Rostock im Jahr 2023 7.461 Anläufe von Fähr- und RoRo-, Tank-, Fracht- und Kreuzfahrtschiffen. Ein Großteil von 5.657 Anläufen entfiel dabei auf Fähr- und

RoRo-Schiffe. Der Umschlag von rollender Ladung, den Fähr- und RoRo-Gütern, ging mit 16,5 Millionen Tonnen um sieben Prozent zurück. Mit insgesamt 5,7 Millionen Tonnen lag auch der Schüttgutumschlag 20 Prozent unter den Vorjahresergebnissen. Einbußen gab es zudem beim Umschlag von Kohle, Baustoffen und Getreide. Mit 2,6 Millionen Tonnen im Jahr 2023 bleibt Getreide weiterhin die dominierende Schüttgutart im Hafen. Der Umschlag von Flüssiggütern stieg währenddessen auf 7,9 Millionen Tonnen an. Ein Großteil dieser Menge stellte Rohöl dar, das von Tankern über den Rostocker Ölhafen in die Pipeline nach Schwedt für die PCK-Raffinerie gepumpt wurde. Auch der Umschlag von Stückgütern lag mit 760.000 Tonnen und einem Zuwachs von 21 Prozent deutlich über den Vorjahresergebnissen. Besonders bei der Verladung von Windkraftkomponenten, Krananlagen und Großrohren konnte eine deutliche Zunahme verzeichnet werden. Auch im Im- und Export von Neufahrzeugen konnte durch die Ansiedlung des Automobillogistikers Autolink ein deutliches Plus von rund 13.000 auf mehr als 32.000 Fahrzeuge erzielt werden.

Im Kombinierten Verkehr (KV) gab es im Jahr 2023 einen Rückgang. Der Terminalbetreiber Rostock Trimodal (RTM) schlug mit rund 115.000 Einheiten zwölf Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum um. Trotz des Rückgangs sieht Rostock Port-Geschäftsführer Tesch mittel- bis langfristig einen wachsenden Bedarf an Intermodallösungen. Die Kapazitäten im Hafen sollen dementsprechend weiter ausgebaut werden. Eines der aktuellen Projekte in diesem Bereich stellt derzeit die Erweiterung der Verbindung Bettemburg-Rostock-Le Balou/Barcelona (CFL Multimodal/Stena Line) über Trelleborg-Eskilstuna-Umeå Richtung Nordschweden und weiter mit Wasa Line nach Finnland (Vaasa) dar.

Sarah Kuhn

Statistik Überseehafen Rostock 2023

Hauptgutart	2022 (t)	2023 (t)	Entwicklung in %	Anteil in %
Fähr- & RoRo-Güter	17.700.000	16.500.000	-7 %	53 %
Schüttgüter	7.200.000	5.690.000	-20 %	18 %
Flüssiggüter	3.450.000	7.930.000	+229 %	26 %
Stückgüter	625.000	758.000	+21 %	3 %
Gesamt	28.975.000	30.878.000	+6,5 %	100 %

Rostock Port

Deutlich wird in der Grafik vor allem der Zuwachs von Flüssiggütern im Überseehafen Rostock.